

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Vollkommene Geschütz-, Feuerwerck- und Büchsenmeisterey-Kunst**

Vollkommene Geschütz- Feuerwerck- Und Büchsenmeisterey-Kunst

**Siemienowicz, Kazimierz**

**Franckfurt, 1676**

Caput VI.- Von Sturm-Kuffen oder Fässern

[urn:nbn:de:bsz:31-108041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108041)

weit sey/den fülle mit solcher Composition, damit ich die Luströhren habe füllen heissen/ aufzuendig beschlage ihn mit langen Spizen/und zwischen dieselben setze etliche grosse Granaten/derer Brandröhren in den Eylinder gehen: Aber die Brandröhren müssen eiseru seyn/ und in die Zündlöcher der Granaten eingeschraubet werden/auch der Theil der Röhre so in den Eylinder gehet/ soll mit einer Schrauben Spitze versehen seyn (besiehe die Figur A.) damit sie desto fester an dem Blocke sitze/ und sollen dieselben Brandröhren so lang seyn/das sie durch die dicke des Eylinders gehen/ und bis an die Composition reichen. Wenn diß also fertig/ so werden gemeine hölzerne Wagenräder mit ihren Achsen an dem Blocke fest gemachet/deren Dicke just in die Zündlöcher des Blockes passen: Sie sollen auch nach der Länge durchbohret werden/ und die Löcher sollen eines Fingers breit seyn und mit solcher Composition gefüllet werden/ wie zu den Brand-Röhren der Granaten gebrauchet wird. Letzlich übergieße diese ganze Masse (welche man wegen ihrer Tugend und künstlichen Zubereitung nicht unbillich eine Machinam nennen könnte/mit zerlassenen Bech/und laß sie also an beyden Seiten angezündet/ unter die Feinde hinab lauffen: da sie denn gewiß eine grössere Niederlage anrichten wird/als 1000. andere/derer sich die alten vormahls gebrauchet. Auff was Weise solches aber geschehe/kan ein jeder/der nur ein wenig hierinnen exerciret leicht ermessen/ und hab ich nicht Zeit in einer so klaren Sache viel Wort zu machen/sondern muß zu Beschreibung der andern eilen.

## CAPUT V.

## Von den Sturm-Säcken.

Unsere Säcke werden in den Stürmen und feindlichen Anläuffen auff gleiche Art gebrauchet/ wie die vorhergehende Blöcker/ ihre Zubereitung ist nachfolgende: Laß einen grossen und etliche Schuch langen Balcken auff Art eines parallelepipedum zurichten/das beyde Enden in einen zugespizten pyramidem zu lauffen/darnach durchbohre den Balcken 2. mahl zu gleichen Winckeln/ und stecke in dieselben Löcher Stangen mit eisernen Spizen beschlagen/wie diß alles in der Fig. No. 216. bey lit. A. zu sehen. Über diesen Balcken befestige einen Sack von zwillichen oder häuffenen starcken leinenen Tuch/der groß und weit/damit eine gute Quantität Feuerballen Sas darein gehe. Binde die enden fest an den Balcken schütte die Composition durch das obere Mundloch hinein/ und treibe sie wol zusammen/das sie so harte werde/ wie einer Feuerballen gebühret/ und ganz voll werde. Darnach mache mit einen spizigen Eisen viel Löcher/und treibe solche Schläge darein/wie insgemein zu den Feuerballen gebrauchet werden. Letzlich übertauffe die ganze Masse mit zerlassenen Bech/und umbwinde sie mit Werk: Besiehe die Figur No. 217.

Die andere Figur des Sackes bey No. 218. ist nur darinne von der ersten unterschieden/ das sie überall gleich dicke und in der Mitten keinen Bauch hat/ wie der vorige Sack/ sondern ganz langrand/ wie ein Eylinder/ und ohne durchgehende Achs; denn es werden nur an beyden Seiten Röhren/ so mit langsamen Sas gefüllet/ an die Enden des Sackes angebunden. Das übrige ist aus dem vorhergehenden Sack zu nehmen/und etliches erhält auch aus der Figur.

## CAPUT VI.

## Von Sturm-Ruffen oder Fässern.

Als auch der Fässer/ so wol als der obenbeschriebenen Blöcker Gebrauch unter andern Abwehungs- und Detention Wercken bey den alten Griechen und Römern/und andern streitbaren Völkern derselben Zeit/zünlich gemein gewesen/kan man aus dem/so ich hier nachsehen werde/ ersehen. Erstlich redet D o Cassius von dem Tiberio, der eine Stadt in Dalmatien so auff einem hohen Fels gelegen besetzte/im 56 Buch/also: Etliche von den Dalmatiern wurffen viel Steine entweder mit der Schleuder/oder mit der Hand herab/andere Räder/andere ganze Wagen mit Steinen beladen/andere Kasten oder runde Fässer/nach des Landes Manier gemachet/und mit Steine gefüllet. Dergleichen etwas hat Hero cap. 1. Seule/Räder/oder Walzen/Wagen mit Steinen beladen/Körbe/ mit Steinen oder nassen Erdreich angefüllet/wie diese sind/so von bretten in die runde zusammen gesetzt/darinnen Wein/Del und dergleichen liquores behalten werden. Auf gleichem Schlag sagt auch Ammianus l. 20:

Als die Flechten oder Gallerien getrost fort rücketen/und an die Mauern kamen/sielen Fässer/Wühlsteine und stücken Seulen herab/ durch deren Last die Soldaten tod gedrucket worden.

Hier ist abermahl zu sehen/das alle diese von den Autoribus erzehlte Defensio- Werke nur durch ihre Last und Schwere die feindlichen Machinas, und die Feinde selbst erdrucket: Welches alles wir gleichfalls auch gebrauchen dürffen: Aber unser blißendes Pulver hat uns noch ein Mehrgers zum Verderb derjenigen/ die unserer Wolfarth und Gütern schaden wollen/hinzu zu thun gelehret. Derohalben verfertigen wir iso grosse Rufen/ in derer Mitten wir entweder ein Gefäß voll Pulver an die Achs fügen/ oder eine grosse Granate/ die umb und umb mit Steinen oder Stücken Eisen umbsetzet/ und die Vacua darzwischen mit lebendigen Kalk aufgefüllet/ die umbgeben wir mit eisernen Reifen/und fügen lezlich einen Brand daran/der das Pulver anzündet/ und stossen sie also von dem Wall oder von der Mauer unter dem Feind hinab.

Es wird niemand glauben/ was diese Rufen für Schadenthun können/ wer es nicht selbst mit Augen gesehen. Es hat in Wahrheit keine schädlichere Pest/wider die so eine Bestung mit Gewalt bestürmen/und in dieselbe einbrechen wollen/jemahls können erdacht werden. Man hat ihren grausamen Effect in der Belägerung der Stadt St. Andrea in Schottland umb das Jahr Christi 1524. gespühret: Da eine Kuffe mit Pulver/ Steinen/ und stücken Eisen angefüllet von oben unter die Belägerer geworffen worden/ und durch des Pulvers Gewalt zersprungen/mehr den 600. Soldaten/welche im Anlauff waren/ beschädiget/von welchen auch 321. tod blieben. Diese Historie erzehlet Hieronymus Ruscelli der Italiäner in Præcep. Milit. Modern.

Die Belägerer könnten gleichfalls solche Ruffen (auch Blöcker und Säcke) unter die besagung werffen/wenn sie tüchtige Machinas hierzu hätten/ sie hätten sie aber wol/ wenn sie der alten Ballistas wieder hervor suchten: Davon ich auch schon anderswo Meldung gethan/ und hier derselben geschweige.

Vergleichen Rufen können auch zu weilen in einen engen Durchgang oder für dem Thor der Bestung in die Erde vergraben werden: Inwendig aber in das Pulver muß ein Feuerloch/ mit einem Radt und Feuerhahn/verborgen werden/an dessen Zünglein ein Faden gebunden/welcher mit grossem Fleiß durch eine unter der Erde verborgene Röhre/wohin man wil geleitet wird; Oder wenn dis nicht gefällig/ kan man auff eine gewisse Zeit/wenn man meinet das der Feind kommen soll/ eine gewisse Länge Lunte oder zusammen gestopfte Stoppen hinein thun: Aber das Ende/welches angezündet/ muß durch eine küpferne oder eiserne Röhre über die Erde geleitet werden/ damit das Feuer nicht ersticket. Doch muß sich der Angeber nach dem Nothfall und andern Umständen zu richten wissen.

Es hatte auch zu einer Zeit die Noth denen Belägerten an die Hand gegeben/ nicht allein mit Steinen und schweren Lasten/ die Sturm Machinas, der Feinde abzutreiben/ sondern auch mit Feuer zu verbrennen: Derohalben füllten sie auch unter andern darzu bequemen Erfindungen Rufen oder Fässer mit feuerigen Materien/und wälzen sie auff des Feindes Werke/ solches bezeuget Caesar, Civil. lib. 2. vonden belägerten Massilitanern: Nach dem sie gesehen/ das sie von demselben Thurn alle Werke in der Nähe herumb beschützen könnten/ haben sie eine Schnecke 60. Schuch lang von 2. Schuch breiten Holz welche sie von dem Ziegelthurn gegen den Thurn und Mauer der Feinde erstrecketen/zu machen vorgenommen: Die Gestalt der Schnecke war diese: Erstlich legten sie 2. Balcken auf die Erde so gleich lang/ und 4. Schuch breit von einander/ darein machten sie Seulen 5. schuch hoch. Die sie mit Creuzbogen unter einander mit ein wenig ablauffenden Gipffeln verbunden/ darauff sie die Balcken zu dem Tach der Schnecke legten/über dieselben legten sie 2. Schuch breite Balcken/und bunden sie mit Eisen und Nägeln zusammen: Zulezt schlugen sie an das obere Tach und sperrē viereckete Latten 4. Finger breit von einander/welche die Ziegel so über die Schnecke gedeckert wurden hielten. Als nun das Tach also zugemachet/und ordentlich verfertiget/wird die ganze Schnecke mit Ziegeln und Leimen aufgemauert/damit sie für dem Feuer/so von der Mauer geworffen würde/ sicher wäre: Über die Ziegel wurden heute gezogen/ damit das herab gegossene Wasser die Ziegel nicht von einander risse. Die Häute aber wurden wiederumb damit sie vom Feuer und Steinen nicht verderbet würden mit alten Lumpen bedeckert.

Diß

Diß ganze Werck machten sie hinter ein Schirmdach bey dem Thurn / und rückten geschwind ehe sichs der Feind versehen / wie ein Schiff auff Walzen an den feindlichen Thurn / daß es an dem Gebäude stunde / durch welches jehlinge Unglücke die in der Stadt erschrocken die größten Steine / die sie hatten / mit Hebebäumen fortgehoben und von der Mauer auff die Schnecke gerollet. Das feste Holz hielt den Schlag auß / und was auff das Dach der Schnecke fiel / das fiel herab / da sie das sahen / wurden sie anders Raths / sie zündeten Kufen mit Rühholz und Pech an / und stürzten sie von der Mauer auff die Schnecke. Die denn auff die Schnecke fielen / und wenn sie darauff gefallen / wurden sie von den Ziegeln mit langen Latten und Habeln von dem Werck herunter gestossen. Indessen stießen die Soldaten unter der Schnecke mit den Brechstangen die untersten Steine an den feindlichen Thurn loß / da nun viel Steine auß dem Thurn hinweg waren / fiel ein groß Stücke jähling von demselben Thurn ein.

Ich laß mir die Invention gefallen: Aber der Effect gefället mir nicht / die armen Leute würden in Wahrheit einen andern Effect gesehen haben wenn ihnen unser Pulver wär bekandt gewesen / und sie die Kufen auff besagte Weise außgerüstet hätten. Es würden weder Flechten / noch alte Lumpen / noch Leder / noch gepanzerte Soldaten so häßliche Schläge der Steine haben aussiechen können. Und würden nicht die mit Schlägen und Granaten verfesten Kufen wie sie zu weilen von uns bereitet werden / haben dürfen abstossen: sondern würden haben laufen / das Werck stehen lassen / und ihr Leben retten müssen / ehe das Feuer das Pulver erreicht / und dieses seinen mörderlichen Samen außgestreuet hätte.

Die Gestalt unserer Kufen hab ich bey Num. 219. 220. und 221. abgemahlet. Aber diese letzte Figur stellet 2. derselben vor / so an einer starcken eisernen Ax gefüget / welche zwar nicht mit Steinen / sondern mit Granaten und Schlägen sollen gefüllet / und mit starcken eisernen Reifen beschlagen werden / ungleich auch mit eisernen Spitzen besetzt seyn: deswegen vornehmlich / damit sie nicht / ehe das Feuer durch die Brandröhre zu dem Pulver gelanget / und die Kufen zerspringen / von den Waghälßen zersäget und verschüttet werden: Darumb werden sie auch an eine starcke eiserne Ax gemacht / und die Räder mit eisernen Radeschienen beschlagen.

Aber diß können auch dergleichen Fässer / wenn man sie forttragen kan / in denen Seetreffen in die feindlichen Schiffe geworffen werden / wie unsere Sturmtopffe. Die Brandröhren sollen fleißig darein fest gemacht werden: Denn darin bestehet die ganze Kunst / und würde anders das ganze Werck vergeblich seyn.

Weiter in den ersten 2. Figuren bedeutet lit. A. ein Fäßlein voll Pulver / und eine Granate. Das übrige ist auß den Figuren zu ersehen.

## CAPUT VII.

## Von den Feuerwercker-Fackeln.

Ich wil hier keine andere Fackeln verstanden haben / als welche die feindlichen Werke entweder in der Nähe / oder von Ferne anzuzünden gewidmet sind. Sie werden iziger Zeit gar wenig / oder gar nicht gebrauchet / bey den Alten aber sehr offte: Dieses bekräftiget unter andern Vitruvius lib. 2. cap. 9. Als der Römische Käyser einen Hauffen Krieges-Volk am Alp-Gebürge bey einander hatte / und dem Landvolcke geboten / sein Lager mit Proviant zu versehen / war ein Castell oder Burg Larignum genannt / welches starck und wol verwahret / darauff sich die / welche den Ort innne hatten verlassen / und wolten dem Käyserlichen Geboth nicht pariren / daher denn der Käyser mit seinem Volk dafür gerücket. Es war aber für dem Thor dieses Castellles ein Thurn von Bäumen oder Balken in die Höhe auffgerichtet / die also quer über einander gelegt wie eine Pyra: Und so hoch / daß man auff demselben den Feind mit Geschöß und Steinen leichtlich abtreiben kunte. Als man aber gemercket / daß sie auf solcher Wehre keine andere Geschöß nicht hatten / denn Pfäle oder Stangen / damit sie keinender ferne von der Mauer / wegen ihrer Schwere erreichen möchten / hat der Käyser Geboth den daß man Büschel-Holz mit brennenden Fackeln zu solchen hölzernen Thurn brächte denselben anzuzünden / und zu verbrennen / welches auch gar schnell von dem Krieges-Volk außgerichtet worden.